KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Cölnische Zeitung.

Jahr 1824. № 144. Dinstag den 7. September.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 2. Sept. Ihre kaiserl. Hoh. die Großfürstinn Nikolaus von Rußland sind am 29. v. Monats im höchsten Wohlseyn in Potsdam angekommen und gestern Morgens nach Schlesien abgegangen.

Deutschland.

Frankfurt, 4. Sept. Der Bundestag hat sich bis zum 15. Januar vertagt. Der Herr Freiherr von Münch-Bellinghausen ist in dieser Nacht nach Wien, und der Herr Freiherr von Nagler nach Berlin abgereist.

Frankfurt. Nach Briefen aus Darmstadt ist daselbst am Abend des 21. Aug. der Advokat Karl Heinr. Hoffmann in Folge einer an eben diesem Tage Statt gehabten außerordentlichen Ministerialsitzung verhaftet worden. Dem Vernehmen nach wird derselbe der Theilnahme an einer Versammlung beschuldigt, die im vorigen Jahre zu Erfurt Statt gehabt, und welcher man revolutionäre Zwecke unterstellt. Er ist bereits mit dem schon seit vier Monaten in Arrest befindlichen ꝛc. Wilkens, Sohne eines angesehenen Advokaten, konfrontirt worden. Zu Gießen haben ebenfalls Disziplinar-Maßregeln gegen Studenten und Gymnasiasten Statt gefunden, in deren Folge mehrere Individuen ihren Familien zurückgeschickt wurden. Die eigentlichen Motive dieser Vorgänge sind noch nicht genau bekannt.

— Zu Frankfurt ist folgende Verordnung, die Feststellung der privatbürgerlichen Rechte der dasigen Israeliten betreffend, erschienen:

„Art. 1. Alle in hiesiger Stadt gegenwärtig seßhafte israelitische Familien und Individuen, nebst deren ehelichen Nachkommen, stehen als israelitische Bürger in dem Staatsunterthanen-Recht der freien Stadt Frankfurt.

„Sie können zwar, indem sie von der unmittelbaren und mittelbaren Verwaltung des Staates und der christlichen Gemeinde ausgeschlossen bleiben, des vollen Staatsbürger-Rechts nicht theilhaftig werden, und behalten daher auch in ihrer Eigenschaft als israelitische Bürger, neben der ungestörten Ausübung ihrer Religion, ihre eigene Gemeinde-Verfassung; jedoch werden sie in allen Gewerbs- und Abgabe-, so wie in allen privatbürgerlichen Beziehungen mit den Bürgern hiesiger Stadt gleich behandelt, in so fern diese Beziehungen durch gegenwärtiges Gesetz (wodurch alle frühere desfallsige gesetzliche Bestimmungen, die sich nicht auf den Kultus und die Verschiedenheit der Religion gründen, ausdrücklich und für immer aufgehoben werden) keine besondere Modifikation erhalten haben.

„Art. 2. Wer von hiesigen israelitischen Bürgern ehelich geboren oder mit Einwilligung der Obrigkeit, als israelitischer Bürger ins Unterthanenrecht aufgenommen ist, kann, unter den in gegenwärtigem Gesetze enthaltenen, nähern Bestimmungen, und nach den, auch für die Christen bestehenden Vorschriften jeder Art von bürgerlichem Geschäfte, Gewerbe und Handthierung treiben.

„Art. 3. Es sollen jährlich nicht mehr als fünfzehn israelitische Ehen geschlossen werden, jedoch darunter zwei sich befinden dürfen, bei welchen die Frau oder der Mann fremd ist. Wenn jedoch in einem Jahre diese Zahl nicht erreicht wird, so kann die fehlende Anzahl auf die nachfolgenden Jahre übertragen werden.

„Art. 4. Neben der Uebernahme der gesetzlichen öffentlichen und an die Gemeinde zu entrichtenden Gelder und Abgaben, muß ein hiesiger israelitischer Bürger, um die Bewilligung zur Ehe zu erhalten, die hinlängliche Fähigkeit, eine Familie ernähren zu können, gehörig nachweisen.

„Art. 5. Allen denjenigen Verpflichtungen, welchen die Christen hinsichtlich der Betreibung einer Handlung, eines Handwerks oder sonstigen Gewerbes unterworfen sind, unterliegen auch die israelitischen Bürger. (Forts. folgt.)

Oestreich.

Nach Briefen aus Wien vom 25. August hat der letzte Kurier von Pera vom 27. Juli die Nachricht von der übeln Lage des Kapudan Pascha überbracht. Er hat nicht allein sein Geld durch Bestechung der Verräther zu Ipsara, sondern seine besten Truppen und den größten Theil seiner Transportschiffe verloren. Die Griechen beweisen einen wahren Heldenmuth und eine über alles Lob erhabene Thätigkeit. Vergebens verhehlte die Pforte mehrere Tage diese Ereignisse; vergebens suchte sie durch pomphafte Bekanntmachung von abgehauenen Köpfen und abgeschnittenen Ohren, wozu sie, wie man nun sicher weiß, gar keine Zeit hatten, das Publikum zu täuschen. Diese Schamlosigkeit der Barbarei diente nur zu ihrer größern Beschämung. Darum hat sich auch das Blatt für den Kapudan Pascha plötzlich gewendet und man spricht von seiner Absetzung. Ein anderer wird nicht glücklicher seyn.

Triest, 20. August. Nach den letzten Nachrichten aus Griechenland haben die Griechen sich nicht allein vieler türkischen Kriegs- und Transportschiffe, sondern auch mehrerer europäischen Fahrzeuge, welche den Türken Truppen, Artillerie und Munition zuführten, bemächtiget. Man hat auf diese Schiffe das Dekret der Central-Regierung in Betreff

neutraler Schiffe, welche dem Feinde Vorschub leisten, angewendet. Es sind zwar Reklamationen deshalb eingegangen, allein die Griechen haben sich nicht daran gestört und sind fester als je entschlossen, nie die Neutralität jener anzuerkennen, die sich als ihre Feinde konstituiren. Zwischen dem Kommandanten der östr. Marine in der Levante und den Griechen hatten sich lebhafte Diskussionen über diesen Gegenstand erhoben; die griechischen Behörden haben sich indessen förmlich, troz aller Drohungen, geweigert, die weggenommenen Schiffe zurückzugeben.

Semlin, 20. August. In Belgrad ist das Gerücht verbreitet, der Seraskier Derwitsch Pascha habe einen Nachfolger in der Person des Pascha's von Nissa, Gavanos Oglu, Bruders des in der Moldau kommandirenden Generals, erhalten. Man setzt hinzu, Derwitsch Pascha sey in einem der letzten Gefechte in Livadien tödlich verwundet worden; allein man hält es für wahrscheinlicher, daß er wegen der bisherigen Unfälle das Loos seiner Vorgänger theilte.

Königreich der Niederlande.

Ein Holzhauer fällte jüngst in den Ardennen eine sehr hohe und alte Eiche, in deren Stamme einige Trümmer von Opfer-Vasen und Medaillen verborgen waren. Man hat diese Münzen für sammitische erkannt, die 276 Jahre vor der Erbauung Roms geprägt wurden. Das Alter dieses Baums, der zu jener Epoche 60 bis 80 Jahre haben konnte, beträgt also fast 3600 Jahre.

Frankreich.

Am 23. Aug. haben sich die Galeeren-Sklaven zu Toulon empört, und ihre Wächter angegriffen; diese setzten sich gleich zur Wehre, und feuerten unter die Aufrührer, wodurch 16 derselben verwundet, und mehrere getödtet wurden.

— Nach der Etoile, hat am 16. Aug. ein aus Spanien kommender Hausirer einen zu Saint-Jean-Pied-de-Port stehenden Sergeanten des 52. Linienregiments durch Anerbieten von 3000 Franken und das Versprechen des Kapitäns-Grades überreden wollen, ihm mit seinem Posten nach Spanien zu folgen, wo die Franzosen von allen Seiten angegriffen seyen. Der Sergeant schlug das Anerbieten aus, antwortete, er diene nur dem Könige, dem Vaterlande und der Ehre, und verhaftete auf der Stelle den Hausirer, gegen welchen jezt der Prozeß eingeleitet wird.

— Die Quotidienne theilt folgendes Schreiben aus Madrid vom 17. Aug. mit:

„Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß der Brand der Kirche San-Genez das Werk der Bosheit ist; kaum war das Feuer in diesem Viertel gelöscht, so brannte es schon wieder in den Straßen Toledo und Depreciados. Man hegt verschiedene Muthmaßungen über die Beweggründe zu diesen Feuersbrünsten; man sagt, die Liberalen hätten einen Ueberfall ausführen wollen, und diese Bewegung zu Madrid stände mit einem großen Plan, der die ganze Halbinsel umfasse, in Verbindung. Obgleich diese Befürchtungen übertrieben sind, so sind sie doch nicht ganz ohne wahren Grund. Es bedarf keines Zweifels, daß die Regierung ihr System modifiziren muß. Die Verschwörung zu Tarifa, die Ereignisse zu Madrid, die trügerische Ruhe, welche in gewissen Küsten-Städten herrscht, müssen sie für die Zukunft hinlänglich belehren, was sie von den wilden Thieren zu erwarten hätte, die zu Gibraltar nicht in Ketten liegen.

„Daß irgend ein unsinniges Unternehmen im Werke sey, sollte man wirklich aus den zu Madrid in großer Anzahl umlaufenden Proklamationen des Verräthers Mina glauben. Diese sind ein ekelhaftes Gewebe von revolutionären Gemeinplätzen, das Werk irgend eines niedrigen Radikalen in London: Der Held Descamisado ermuntert alle Spanier, zu den Waffen zu eilen für die Vertheidigung des Vaterlandes und der National-Ehre. Man weiß, was dies in der Sprache der Revolutionäre sagen will."

— Zwei junge Griechen, der eine 17, der andere 18 Jahre alt, welche zu ihren Familien in die Levante zurückkehren wollten, sind durch einen unabhängigen Pascha von der Küste der Barbarei zu Gefangenen gemacht worden; derselbe befahl ihnen, ihre Religion abzuschwören oder sich zum Tode zu bereiten. Der Entschluß dieser christlichen Jünglinge war bald gefaßt; doch der Pascha schenkte ihnen das Leben, unter der Bedingung, daß sie ihm in einer Zeitfrist, die bald verloschen ist, ein Lösegeld von 20,000 schweren Piastern zahlen sollten. Seine Eminenz der päpstliche Nuntius zu Paris bezeugt, nach den Empfehlungen, die er von der heil. Kongregation de propaganda fide in dieser Hinsicht erhalten hat, daß dieses Unglück nur zu wahr sey. Die Gläubigen zu Rom haben schon eine Kollekte veranstaltet, deren Ertrag zur Unterstützung dieser Jünglinge, welche der Märtertod nicht abgeschreckt hat, bestimmt ist; allein, um die von dem Pascha verlangte Summe voll zu machen, fehlen noch 10,000 Piaster oder 55,000 Franken. Zu Paris sind 8 Notare bezeichnet, welche die milden Beiträge zu diesem Zwecke annehmen.

— Mehrere französische Blätter theilen folgende Nachricht aus Egypten mit:

„Ein merkwürdiges Ereigniß hat sich in Egypten zugetragen und dasselbe kann die glücklichsten Resultate für die Vereinigung der Cophten mit der römischen Kirche haben. Der Gouverneur von Toph war auf Befehl des Pascha von Egypten enthauptet worden. Der Pascha sah bald ein, daß er getäuscht worden war. Hierüber in Verzweiflung wollte er wenigstens seine grausame Ungerechtigkeit an den Kindern des Enthaupteten wieder gut machen; er ersuchte daher den Papst einen der Söhne des Gouverneurs, einen Zögling der Propaganda zu Rom, zum Erzbischof von Memphis zu ernennen. Dieser junge Mann wurde an einem Tage zum Subdiakon, Diakon, Priester und Bischof geweihet, und mit einem ehrwürdigen Geistlichen nach Egypten gesandt, und die Gesinnungen des Pascha scheinen so günstig für denselben zu seyn, daß die Katholiken in Egypten große Hoffnungen daraus schöpfen. Die Cophten werden in Zukunft nicht mehr einen schismatischen Patriarchen haben. Der Pascha hat auf seine Kosten 4 neue Kollegien der Propaganda errichten lassen."

Toulon, 21. Aug. Die Korvetten Isis und la Chevrette haben der provisorischen Regierung Griechenlands zu Napoli di Romania 124 Griechen überliefert, welche durch diese Schiffe an der nördlichen Küste von Ipsara vor der fanatischen Wuth der Muselmänner gerettet wurden.

Der Kapitän Drouault, Kommandant der französischen Station in der Levante, begegnete 8 Meilen von Ipsara der griechischen Brigg Leonidas, welche 150 Ipsarioten an Bord, aber kein Steuerruder und keine Unze Zwieback hatte. Diese eines bessern Looses würdige Griechen, die gleichsam durch ein Wunder dem Tode entgangen waren, verdanken das Leben dem französischen Kommandanten, der sie auf 10 Tage mit Lebensmitteln und Wasser versehen ließ.

Spanien.

Madrid, 23. Aug. Die hiesige Gaceta wird morgen ein Dekret in Betreff der Ereignisse von Tarifa bekannt machen, nach welchem jeder Spanier, der von Gibraltar oder jedem andern Punkte aus, an den Küsten der Halbinsel oder der anliegenden Inseln gelandet hat, oder landen wird, oder der durch Waffen, aufrührische Anschlagzettel oder jedes andere Mittel das anarchische, sogenannte konstitutionelle System herzustellen suchen sollte, im Ertappungsfalle, er möge bewaffnet seyn oder nicht, auf der Stelle erschossen werden soll. Der nämlichen Strafe sind unterworfen: die Ausländer, welche obengenannte Verbrechen begehen, wenn sie mit den Konstitutionellen ergriffen werden; jene, welche nach der Landung, sich mit den Konstitutionellen vereinigen werden. Jene, welche im Innern oder von außen eine Korrespondenz mit den Konstitutionellen unterhalten, oder sie durch Waffen, Munition, Pferde, Lebensmittel oder Geld unterstützen, sollen Militär-Kommissionen übergeben und gemäß dem Dekret vom 13. Jan. l. J. gerichtet werden. Jedes Individuum der revolutionären Banden, welches seine Häuptlinge oder Offiziere ausliefert, erhält Verzeihung und soll sogar noch eine Belohnung erhalten, wenn besondere Umstände dasselbe dieser würdig machen. Die nämliche Begünstigung wird jenen Per-

sonen zugestanden, welche die Geheimnisse der Konstitutionellen der Behörde entdecken, und zur Gefangennehmung ihrer Anhänger und zur Wegnahme der für sie bestimmten Effekten beitragen.

Großbritannien.

London, 23. August. Joseph Buonaparte nebst Familie ist mit dem Schiffe Crisis, von Newyork kommend, in England angelangt.

— Die Hafereinfuhr für inländischen Bedarf ist aus den Ländern zwischen der Eider und Bidassoa auf die nächsten 6 Wochen und von allen darüber hinaus gelegenen Orten auf 3 Monate erlaubt.

Schweden.

Offiziellen Nachrichten aus Christiania zufolge, hat der Storthing noch vor seiner Auflösung die Landsteuern um 60,000 Species-Thaler und die Stadtsteuern um 10,000 Species-Thaler vermindert.

Rußland.

Petersburg, 21. August. Dem Vernehmen nach wird auch der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Nesselrode, Se. Maj. den Kaiser auf der Reise in's Innere des Reichs begleiten.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Juli. (Ueber Odessa.) Der albanesische Häuptling Goda oder Cota, welcher die ersten Einverständnisse mit dem Kapudan Pascha zur Ueberrumpelung von Ipsara einleitete, und den Posten Batterie nach einigen gewechselten Schüssen übergab, ist, wie es heißt, nachdem dieses Unternehmen so Verderben bringend geworden ist, im eigentlichen Sinne des Worts, von den wüthenden Türken zerrissen worden. Der Kapudan Pascha ließ ihn gleich nach der Landung an Bord seines Schiffes rufen, und begehrte weitere Aufklärungen. Goda übergab ihm ein Verzeichniß aller Truppen, Waffen- und Munitions-Vorräthe auf Ipsara. Allein schon der Umstand, daß ein Theil der Albaneser den Griechen treu blieb, und tapfern Widerstand zu leisten fortfuhr, erregte das Mißtrauen des Kapudan Pascha. Plötzlich erfolgte die Explosion auf St. Nikola, und da der Kapudan Pascha voraussetzte, Goda habe von den Minengängen gewußt, aber sie verschwiegen, so ließ er ihn zuerst auf die Folter legen, und überließ ihn sodann auf Mityl ne der Rache seiner Soldaten. So endete dieses Ungeheuer, ohne welches der Kapudan Pascha schon zwischen Ipsara und Anti Ipsara das Loos seiner Vorgänger gehabt hätte.

Griechenland.

Korfu, 2. Aug. Ganz Morea und der Archipel wiederhallen vom Lob der Hellenen. Ipsara, dessen Fall den Untergang der griechischen Marine nach sich ziehen sollte, ist fast in dem nämlichen Zustand, wie die Ipsarioten es im Augenblicke des schrecklichsten Verraths verließen, von denselben wieder erobert worden. Die Türken haben nicht Eine Kanone wegbringen können, indem sie von den zurückgebliebenen Ipsarioten durch tägliche Ausfälle aus den befestigten Plätzen zu sehr beschäftigt wurden. Anti-Ipsara und die Hälfte der Stadt Ipsara blieben ohnedies immer in den Händen der Griechen. Die Zahl der bei dieser Expedition eroberten türkischen Fahrzeuge, ohne die verbrannten, soll gegen 100, der gesammte Verlust der Türken wenigstens 18,000 Mann betragen. — Als die Ipsarioten ihre Landung bei Politkastro bewerkstelligten, pflanzte der wackere Kanaris der Erste das Kreuz auf, und rief: «Gelobt sey der Herr! Ipsara ist gerächt!» Nachdem alle Türken auf Ipsara unter seinem Schwert gefallen, segelte Kanaris weiter nach Mitylene, um den Kapudan-Pascha zu beobachten. — Auf Samos hatten die Einwohner eine Zeitlang den Halbmond aufgepflanzt, um die Türken zu täuschen; diese landeten hierauf, und gegen 3000 Türken (behauptet man) zahlten ihre Leichtgläubigkeit mit dem Tode. Seit diesen Ereignissen scheint der Peloponnes zu neuem Leben erwacht, und wenn nur die Hälfte der in den griechischen Zeitungen erzählten glorreichen Thaten zu Wasser und zu Lande wahr ist, so hat die Pforte in diesem Jahre die empfindlichsten Schläge seit Ausbruch der Insurrektion erlitten. Uebrigens ist es bei diesem merkwürdigen Kampfe schon mehr als einmal bemerkt worden, daß gerade in dem Augenblicke, wo die Feinde der Griechen ihr vorgesetztes Ziel schon erreicht zu haben glaubten, immer eine Art von Wunder das Gegentheil herbeiführte.

Corfu, 24. Juli. Durch eine Ordonnanz des Lords-Oberkommissars vom 19. Juli, sind wegen der zu Artor und in einigen benachbarten Dörfern ausgebrochenen Pest die frühern Gesundheits-Maßregeln in ihrer ganzen Strenge wieder hergestellt worden. Eine zweite Ordonnanz betrifft die Seeräuber, welche, nach dem Gesetze, mit dem Tode bestraft werden können.

Nordamerika.

Die Philadelphia-National-Gazette vom 16. Juli sagt: «Es findet gegenwärtig hier eine merkwürdige öffentliche Disputation Statt. Zwei unserer Geistlichen, die Herren M'Cauley und Kneeland, streiten seit einigen Tagen vor einer zahlreichen Versammlung in der Universalisten-Kirche in Lombard-Street über den Punkt, ob ein Theil der Menschheit ewig verdammt, oder ob die ganze Menschheit zuletzt selig werden wird. Drei Moderatoren oder Richter sind erwählt worden, die hinter den streitenden Geistlichen sitzen. Jemand, der so eben aus der Kirche kommt, sagt, daß die Geistlichen ihre Meinungen mit großem Eifer vertheidigten, und daß die Moderatoren mit der höchsten Aufmerksamkeit zuhörten. Geschwindschreiber waren angestellt, um das Gesagte niederzuschreiben und das Ganze sodann durch den Druck bekannt zu machen.»

Literarische Anzeige.

Nachstehende Bücher verkaufe ich zu den sehr heruntergesetzten Preisen

W. Spitz'sche Buch- und Kupferdruckerei und Schriftgießerei, Sandbahn Nro. 3.

Fortsetzung

15 neue Karten-Kunststücke aus freier Hand, welche keine Vorbereitung erfordern. Dann 26 neue Karten-Kunststücke, welche Vorbereitung erfordern, nebst Anleitung zu künstlicher Mischung, und einfache und doppelte Volte zu schlagen. Dann Anleitung und Tabellen zu unverlierbaren Piquet- und Whistspielen. 823. 5 gGr.

Deutsche Vorschriften von Andres Renard. Schöne Ausg. 824. 5 gGr.

Bredow, umständliche Erzählungen der merkwürdigen Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte. 819. 16 gGr.

Faust, eine Tragödie von Göthe, Postp, 819. 8 gGr.

Blumauer, Virgil Aeneis, travestirt, 2 Th., Postp., 819 8 gGr.

Deutsch-hebräisches Wörterbuch, zum Behufe hebräischer Componirübungen, so wie auch zum Gebrauche des hebräischen Handelsstandes von C. Gottlieb Elwert, 2 Thle. 822. 1 Thlr. 6 gGr.

Ovids Verwandlungen, 134 Kupfern, von mehreren Künstlern Deutschlands vorgestellt, mit den nöthigen Erläuterungen versehen, 2 Thle. 822. 4to 3 Thlr.

Lustspiele von A. Freih. von Steigentesch, 2 Thle., m. K. 823. 1 Thlr.

Untrügliches, aus vieljährigen Erfahrungen sicher erprobtes Mittel: Warzen, Muttermäler und sogenannte Schandkaue im Gesichte, an Händen und an allen Theilen des Körpers auf eine leichte Art zu vertreiben. 822. 2 gGr.

Die Räuber und Fiesko zu Genua, von Fr. v. Schiller, Postp 822. 10 gGr.

Kabale und Liebe, und der Parasit, von Fr. v. Schiller, Postp., 822. 8 gGr.

Wilhelm Tell und der Neffe als Onkel, Postp., 822 8 gGr.

Wallensteins Lager — Piccolomini und Wallensteins Tod, von Friedr. v Schiller, Postp, 820. 10 gGr.

Maria Stuart und Macbeth, von Fr. v Schiller, Postp., 820. 8 gGr.

Jungfrau von Orleans und die Braut von Messina, von Friedr. v. Schiller, Postp., 820 8 gGr.

Kleine Theaterstücke, von Friedr. v. Schiller, Postp, 820. 6 gGr.

Dom Karlos, Infant von Spanien, von Fr. v. Schiller, Postp., 820. 8 gGr.

Blumauer's Gedichte, 2 Thle, Postp., 814. 10 gGr.

Baron de la Motte Fouque Gedichte, 819. 4 gGr.

Meine Gedanken über die Schrift: die Rückkehr katholischer Christen im Großherzogthum Baden zum evangelischen Christenthum, erzählt und beurtheilt von Dr. Tzschirner, 824. 3 gGr.

Schriften des heiligen Makarius des Großen aus Egypten, nach der von Pritus griechischen und lateinischen Ausgabe übersetzt von Nicolaus Cassedor, 2 Thle., 820. 1 Thlr. 10 gGr.

Die Krankheiten, Uebel und Feinde der Obstbäume und ihre Abhülfe. Nebst Vorschlägen, die Obstkultur zu befördern, von Joh. Ludw. Christ, 803. 12 gGr.

Moosrosen, Erzählungen, Gedichte, und kleine Romane. Herausgegeben von Ludw Theod. Becker. 823. 12 gGr.

Feierstunden, Erzählungen, Geschichten und kleine Romane. Herausgegeben von Ludw. Theod. Becker, 2 Thle., mit einem Kupfer, 822 1 Thlr.

Glück in der Heimath, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten, von J. P. Gerlach. Mit einem Kupf., 822. 12 gGr.

Die zwölf schlafenden Jünglinge oder der Zauber-Adler der Geister-Wittwe, vom Schlosse Tripoldstein. Eine Ritter- und Geistergeschichte von Rudolph Siegmar, 2 Thle. mit 1 Kupf. 822 1 Thlr 4 gGr.

Der Ehestand, ein Roman in drei Bänden, nach der dritten Ausgabe des englischen Originals, Deutsch bearbeitet 3 Thle. 822. 2 Thlr.

Veronika, die Nonne mit dem Blutschleier, oder die furchtbare Erscheinung um Mitternacht im Schlosse Strahlenfels. Eine Ritter- und Geistergeschichte, von Rudolph Siegmar, 2 Thle., mit einem Kupfer, 822. 1 Thlr 6 gGr.

Albertz und seiner Freunde Abentheuer. Ein Seitenstück zu dem Grafen Benjovsky, von August von Kotzebue. Nach Dellarosa frei bearbeitet von H. A. G. von Egloffstein, 2 Thle. 822. 1 Thlr. 6 gGr.

So eben ist erschienen und bei Aug. J. Tonger, Hochstrasse Nr. 122, zu haben:

Ansicht des Cölnischen Domes nach dem Plan des ersten Baumeisters. gr. quer Fol. Preis 20 Sgr.

Den Herren Abonnenten der Harmonie-Konzerte im Godenauer Hofe wird hiermit höflichst angezeigt, daß wegen des diese Woche eintretenden Herbstmanövers, das 5te Concert Mittwoch den 15. dieses Statt finden wird.

Es dient andurch zur Nachricht, daß Mittwoch den 15. dieses, Nachmittags zwei Uhr, in der Behausung des Herrn Gastwirthen Broicher zu Sinzig, circa neunzig Malter sehr schönes 1823r Korn, vierzig Malter Wintergerste, mehrere Malter Erbsen, Feldbohnen, so wie auch etwa 400 Zentner Roggen-Stroh, durch den Herrn Gerichtsschreiber Grundt daselbst, öffentlich gegen baare Zahlung werden versteigert werden. Sinzig am 5. Sept. 1824.

Grundt

Lizitations-Anzeige.

Auf Anstehen und in Gegenwart I. des Herrn Johann Georg Franz Höller, Markt-Inspektor, II. des Herrn Johann Anton Obermeyer, Gastwirth, handelnd für sich und als gesetzlicher Hauptvormund der in seiner Ehe mit Anna Christina gebornen Höller erzeugten noch minderjährigen Kinder Caspar Joseph August — Carl — Wilhelmine — Johann Caspar und Christina Charlotta Obermeyer, alle ohne Gewerb, und III des Herrn Johann Joseph Falkenberg, Kaufmann, in seiner Eigenschaft als besonders angeordneter Nebenvormund der genannten Minderjährigen, — alle eben erwähnte in Köln wohnhaft — und in Gemäßheit einer am sechsten Juli letzthin erlassenen Präsidial-Ordonnanz, soll eine aus der Hinterlassenschaft des in hiesiger Stadt verstorbenen ehemaligen Rathsherrn Johann Caspar Höller herrührende Jahr-Rente im jährlichen Betrage von dreißig Reichsthalern zu siebenzig acht Albus kölnisch, oder beiläufig zwanzig zwei und einen halben berliner Thaler ohne Abzug des hundertsten Pfennig, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden, welche laut Schreinsfuß Albani libro Graloch vom drei und zwanzigsten September siebenzehn hundert ein und neunzig auf dem Eigenthume eines zum Nyssen genannten, zu Köln nach der alten Benennung oben Mauren unter Numero neunzehn hundert sechszig fünf, und nach der neuen Bezeichnung Martinstraße unter Numero dreißig drei gelegenen, und dem Herrn Philipp Wolff, Geldwechsler hierselbst zugehörigen Hauses haftet.

Diese Jahr-Rente, welche jährlichs termino Bartholomäi erfällt, ist zu lösen mit tausend Reichsthaler zu siebenzig acht Albus kölnisch Hauptgeld, und auf dem hiesigen Hypotheken-Amte ursprünglich am achten November achtzehn hundert sechs im fünfzehnten Bande, und Erneuerungsweise am siebenten November achtzehn hundert sechszehn, im sieben und sechszigsten Bande, Nro. zwei hundert vierzig eingetragen.

Der provisorische Verkauf hat auf den Aussatzpreis von fünf hundert achtzig Berliner Thaler, vor dem unterzeichneten hiezu beauftragten Notar Wolter Joseph Johann Nepomuk Bürgers, auf dessen Amtsstube Gereonsstraße Nro neunzehn zu Köln, Mittwoch den fünfzehnten des laufenden Monats, Nachmittags vier Uhr Statt, woselbst das Heft der Bedingungen zur Einsicht offen liegt

Köln den vierten September achtzehn hundert vier und zwanzig.

Bürgers, Notar.

Hausverkauf.

Donnerstag den 9. September d. J., um 2 Uhr Nachmittags, soll das den Erben Breuer zu Oberwinter zugehörige, daselbst auf der Hauptstraße, und nahe am Rheine gelegene, sehr geräumige Wohnhaus, sammt Hintergebäulichkeiten, großem Hofraum und Garten, öffentlich versteigert werden; selbiges war bisher zu einer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei eingerichtet, und ist auch zu Anlegung einer Gerberei, so wie zu jedem andern Geschäftsbetriebe wohl geeignet. Die Versteigerung geschieht im Gasthause zum Anker in Oberwinter. Ueber die Bedingungen ertheilt Auskunft

A. A. Queckenberg, Notar zu Remagen

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 9. des laufenden Monats September, Abends sechs Uhr, wird der Unterzeichnete in dem Lempertz'schen Saale, Sternengasse Nro. 10 dahier, eine freiwillige öffentliche Versteigerung von

36 Fuder ganz reinen 1819r Moselweinen
und 10 Fuder „ „ 1822r „

halten, worunter ganz vorzügliche Proben sich befinden. — Die Bedingungen und Zahlungstermine werden am Verkaufstage näher bekannt gemacht.

J. Wehn.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Herder's Kalligone, 3 Bde. 1 Thlr. The Vicar of Wakefelde, accent. v. Ebers, 20 sgr. Klein, die Verstandslehre, 15 sgr. Geograph. Ephemeriden, 12 Bde. Jahrg. 1803, mit Kupf. und Karten, 1 1/2 Thlr. Voyage dans le haute Pensylvanie et dans l'état de New-York, 3 Bände, mit Karten und Kupf., 2 Thlr. Klein, Beiträge zum Studium der Philosophie, als Wissenschaft des All, 1 Thlr. Jungbecker's Vermählungsgedicht, ein Pfennig, (mehrere Exempl. vorr.).

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Zahn- und Mundoperationen.

Joh. Christ. de Metz,
Königl. Preußischer approbirter Zahnarzt,
logirt bei Herrn Sieburg, in der Breitenstraße Nro. 57, in einem Spitzenladen.

Auch ist bei ihm zu haben die berühmte, neu in England erfundene Hühneraugen-Salbe; selbige ist approbirt zu Köln, Coblenz, Aachen 2c. von der Königl. Preußischen Medizinal-Behörde.

Diese Salbe vertilgt die ganze Wurzel in kurzer Zeit, und ist durchaus nicht schädlich. Ein Töpfchen voll kostet 10 Silbergr. mit Gebrauchzettel.

Zu vermiethen.

Eine angenehme Wohnung auf dem ersten Stock, mit der freien Aussicht auf den Rhein, bestehend aus einem Saal, zwei Nebenzimmern, einer kleinen Küche und Bedientenstube, ist an eine stille Haushaltung zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei der Expedition.

Heute habe ich meinen Geschäfts-Gehülfen Herrn Heinrich Leonard Krakamp entlassen. Köln, den 4. September 1824.

Ludwigs-Breuer.

Adam Pauli, aus Oestreich, ist angekommen mit einer Partie Bettfedern und Flaumen und sind zu den billigsten Preisen zu haben beim Gastwirth Peter Hintzen, in der Straßburgergasse Nro. 17, in der Glocke.

Schiffer C. W. van Hees ladet in Dordtrecht vom 10. bis den 19. September.

Ein Mädchen, das in den Hausarbeiten nicht unerfahren und gute Zeugnisse beibringen kann, sucht eine Herrschaft, welche nach Berlin reiset. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Hinterhaus auf Apostein-Altenmauer Nro. 19 steht zu vermiethen. Bescheid auf Apostelnstraße Nro. 36.

Ein ordentliches Mädchen, welches rechnen, schreiben und das Spezerei-Détail-Geschaft versteht, kann in einer benachbarten Stadt, in kurzem, gegen annehmliche Konditionen, in Dienst treten. Näheren Bescheid erhält man auf dem Heumarkt Nro. 37.

Ein dahier in Köln auf'm Perlenpfuhl an der Herzogstraße Nro. 35 gelegenes, neu gebautes Haus, anhabend sieben Zimmer, nebst Küche, Keller und Speicher, steht zu vermiethen. Bescheid im Hause selbst.

In einem hiesigen Ellenwaarenladen wird eine erfahrne Ladenjungfer gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.